

Unser Therapeutisches Team

- 2 Fachärzte für Psychiatrie
- 1 Diplom-Psychologe/Psychotherapeut
- 2,5 Fachpflegekräfte für Psychiatrie
- 1 Diplom-Sozialarbeiterin
- 1 Ergotherapeut
- 1 Sporttherapeutin
- 1 Stationshilfe

Telefonische Erreichbarkeit

Tagesklinik Andernach: (0 26 32) 4 07-53 43
(Montags bis freitags zwischen 8 und 9 Uhr und
zwischen 12 und 13.30 Uhr)

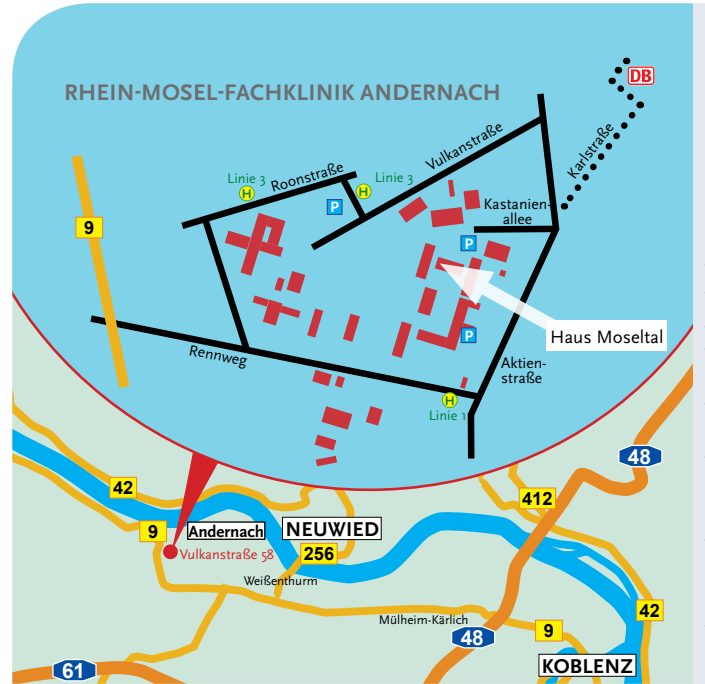
Chefarzt, Dr. Ingo Weisker: (0 26 32) 4 07-54 96

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 8.00 bis 16.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 15.00 Uhr

Postanschrift

Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
Tagesklinik Andernach – Haus Moseltal
Vulkanstraße 58
56626 Andernach



RHEIN-MOSEL-FACHKLINIK-ANDERNACH

Tagesklinik Andernach – Haus Moseltal
Vulkanstraße 58
56626 Andernach

Telefon (0 26 32) 4 07-53 43
Telefax (0 26 32) 4 07-58 1256727

info@rmf.landeskrankenhaus.de

rhein-mosel-fachklinik-andernach.de
Eine Einrichtung des Landeskrankenhauses (AÖR).

KOMPETENZ schafft Vertrauen.

Fotos: bauzaun/photocase.de (Titel); Landeskrankenhaus

Stand: 03/2019



SICH FINDEN TUT GUT.

TAGESKLINIK ANDERNACH

Die Tagesklinik Andernach der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach ist mit ihren 20 Plätzen eine teilstationäre, gemeindenaher Einrichtung zur Behandlung von erwachsenen Personen mit psychischen Erkrankungen.

Die Tagesklinik Andernach besteht seit Juli 1975. Sie bietet den Patienten ein strukturiertes Programm in einer therapeutischen Gemeinschaft. Ziel der Behandlung ist das Erkennen von psychischen Erkrankungen, die Heilung oder Linderung von Krankheitsbeschwerden. Krankmachende Umwelteinflüsse auf die Psyche werden herausgearbeitet und Informationen über seelische Krankheiten vermittelt. Daneben sollen neue Wege im Umgang mit der Krankheit und ihren Folgen besprochen werden.

Das Therapiekonzept ist ganzheitlich und sozial-psychiatrisch orientiert. Mit jedem Patienten wird zu Beginn des Aufenthaltes nach einer gründlichen Diagnostik das individuelle Behandlungsziel erarbeitet. Zum Abend, an den Wochenenden und an den Feiertagen kehren die Patienten in ihre gewohnte häusliche Umgebung zurück.

Durch die Aufnahme in die Tagesklinik können vollstationäre Behandlungen oftmals vermieden werden. In der Regel trägt die Tagesklinik zur Verkürzung von stationären Aufenthalten bei und erleichtert den Übergang in den häuslichen und beruflichen Alltag.

Die Behandlungsdauer beträgt mindestens acht bis zwölf Wochen. Je nach Absprache und Krankheitsverlauf sind auch kürzere oder längere Behandlungen möglich.



Unsere Therapieangebote

- Klinische Diagnostik
- Medikamentöse Behandlung
- Psychotherapeutische Gruppen
- Stützende Gespräche
- Einzel-Psychotherapie
- Sozialtherapeutisches Außentraining
- Entspannungstraining
- Ergotherapie
- Psychoedukatives Training
- Kognitives Training
- Sporttherapie
- Üben lebenspraktischer Fähigkeiten (z. B. Kochen und Backen)
- Gruppen zur Förderung der Konzentration und Merkfähigkeit
- Außenaktivitäten (strukturierte Freizeitgestaltung)

Unsere Patienten nehmen an einem gemeinschaftlichen Therapieprogramm teil, wobei individuelle Angebote mit jedem Einzelnen abgestimmt werden.

Die Arbeit mit den Angehörigen der Patienten und Patienten ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des tagesklinischen Behandlungskonzeptes. Es besteht immer die Möglichkeit zu Gesprächen nach Terminabsprache.

Für wen ist die Tagesklinik geeignet?

Wir nehmen Frauen und Männer ab dem 18. Lebensjahr auf, bei denen einerseits die ambulante Behandlung ihrer psychischen Erkrankung nicht ausreicht, die jedoch andererseits so stabil sind, dass sie keiner vollstationären Behandlung bedürfen.

Ob unser Behandlungsprogramm für Sie geeignet ist, klären wir in einem ausführlichen Vorstellungsgespräch.

Für wen ist die Tagesklinik nicht geeignet?

- Patienten mit Selbsttötungsgefährdung
- Suchtkranke, die vorrangig einer Entgiftungs- oder Entwöhnungsbehandlung bedürfen
- Psychotisch Kranke, die aktuell eine Gefahr für sich und andere darstellen
- Patienten mit organisch bedingten Störungen
- Altersverwirrte Patienten

Behandlungskosten

Kostenträger der Behandlung ist in der Regel die Krankenkasse. Zur Aufnahme ist die Versicherungskarte der Krankenkasse mitzubringen. Bei externen Aufnahmen ist außerdem ein Einweisungsschein des behandelnden Haus- oder Nervenarztes erforderlich. Die Fahrtkosten werden von den Krankenkassen erstattet.